

Thema	Presseveröffentlichung – Nürnberger Nachrichten
Ersteller	C. Schmidt
Datum	28.10.2015



Betriebsleiter Michael Volland (vorne) eröffnet mit Siemens-Mitarbeitern den Hühnerlehrpfad auf dem Gelände von Noris Inklusion. Foto: Eduard Weigert

Fuchs, du hast das Huhn gestohlen

195 Kunden lassen sich von Noris Inklusion mit Bio-Eiern versorgen — Infotafeln stehen

VON ALEXANDER BROCK

Glückliche Hühner machen auch Fuchs und Marder froh. Das Projekt „Rent a Huhn“ boomt. Um die beliebte Bio-Ei-Produktion aber nicht zu gefährden, brauchen die Tiere Schutz – bald auch mit Elektrozaun.

Nicht nur Reineke Fuchs ist schlau. Auch der Marder muss einiges im Kopf haben, wenn es um seine Beute geht. Im Stadtnorden ist das jedenfalls so. Dort, in der Braillestraße, witterten die Räuber auf dem Gelände von Noris Inklusion Hühner. 250 glückliche Tiere der Rassen Demeter und Italiener leben hier – ein Eldorado für Fuchs und Marder.

Tatsächlich wurden immer wieder Hühner gerissen. Noris Inklusion handelte, heute gleicht das Gehege einem Hochsicherheitsstrakt. Ein mannshoher Zaun steht da, die Maschen wurden nachträglich mit Hasendraht ver-

stärkt. Doch die tierischen Hühnerdiebe ließen sich davon nicht abhalten und kletterten darüber. Jetzt steht ein weiterer Zaun vor dem großen und bald wickeln Fachleute auch noch Drähte, die unter Strom stehen werden, um das Gehege.

Denn die Hühner stehen unter besonderem Schutz. Sie sind Teil des Projekts „Rent a Huhn“ (Miete dir ein Huhn), das Noris Inklusion im Sommer 2014 ins Leben gerufen hat. Seitdem versorgt der Betrieb, in dem Menschen mit Behinderung arbeiten, die Paten mit Bio-Eiern (pro Woche etwa sechs Eier). 195 Paten gibt es bereits, 95 Interessenten stehen derzeit auf der Warteliste. „Eineinhalb bis ein Jahr müssen sie warten, bis auch sie Eier abholen können“, sagt Christa Schmidt von Noris Inklusion.

Das Projekt wächst. Die Macher haben sich jetzt auch noch was Lehrreiches ausgedacht: einen Hühnerlehrpfad. Denn die Besucher, meist

Eltern mit Kindern, Kindertagesstätten und Schulen, löchern die Mitarbeiter mit Fragen, wollen mehr über das Federvieh wissen. „Wir wollen barrierefrei, also mit einfachen Worten, Wissen zum Thema vermitteln“, so Geschäftsführer Christian Schädinger. Zusammen mit 14 Mitarbeitern von Siemens aus ganz Deutschland wurden daher acht Infotafeln entwickelt, die dem Besucher das Huhn noch näher bringen soll. Hier erfährt man, dass es dreimal mehr Hühner als Menschen auf der Erde gibt oder dass die Ersten ihrer Art aus Indien nach Mitteleuropa kamen.

Seit Juli arbeiten die jungen Siemens-Angestellten mit den Mitarbeitern von Noris Inklusion an diesem Lehrpfad-Projekt. Jetzt stehen die Tafeln. „Uns geht es dabei um die gesellschaftliche Verantwortung, die Siemens damit wahrnehmen möchte“, erklärt Jung-Ingenieurin Jacqueline Gesing.